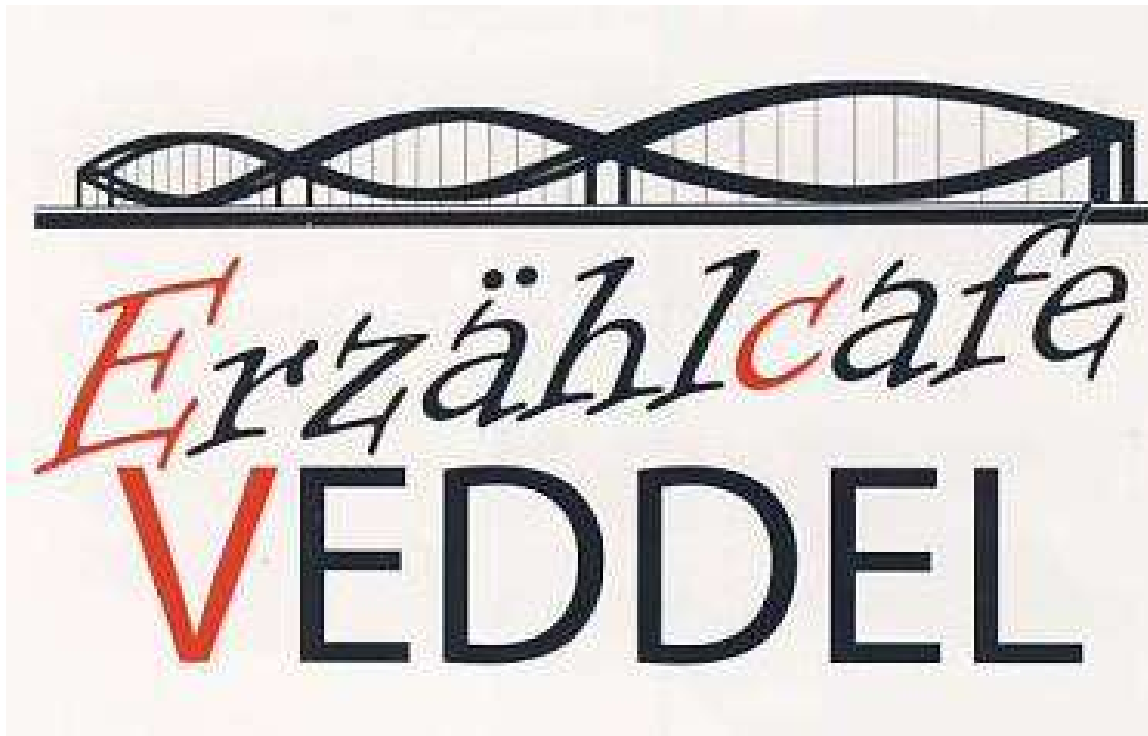


26 JAHRE



Das Veddeler Erzählcafé ist eine Einrichtung für Veddeler Bürger. In monatlichen Abständen, in der Regel an einem Mittwoch ab 15.00 Uhr, treffen sich überwiegend ältere Bürger im Veddeler Erzählcafé, um die Geschichte der Veddeler zu erhalten. Treffpunkt ist der Gemeindesaal in der Wilhelmsburger Str.73. Die Teilnehmer sind Bewohner der Veddeler sowie Personen die früher einmal dort gewohnt haben. Hier wird bei Kaffee und Kuchen die Geschichte der Veddeler gepflegt. Vorwiegend ältere Fotos, Geschichten und Berichte werden gesammelt archiviert und danach für Vorträge und anderweitige Veröffentlichungen aufbereitet. Für Ausstellungen und Reportagen über die Veddeler stellen die Mitglieder vom Erzählcafé ihre Mithilfe zur Verfügung.

Die Erinnerungen unserer Besucher sind die wichtigste Quelle für diese Arbeiten.

Heft 9

Wie alles begann

Am 24. September 1998, um 10.00 Uhr trafen sich einige Seniorinnen und Senioren aus dem Stadtteil Veddel und Umgebung, im Stadtteilladen auf der Veddel. Eingeladen hatten, eine Mitarbeiterin des Kommunikationszentrums Honigfabrik e.V. Wilhelmsburg und der Stadtteilladen Veddel aktiv e.V. In den Räumen der ehemaligen Konditorei Tellkamp, im Immanuelstieg 5, wurden Ideen und Vorstellungen diskutiert, um zu erfahren, was alles gemacht werden könnte. Die ersten Treffen fanden dann donnerstags von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr statt. Begleitet und koordiniert wurden diese Treffen von der Mitarbeiterin der Honigfabrik. 2004 nahm ich zum ersten Mal an diesem Treffen teil. Zu diesem Zeitpunkt trafen sich regelmäßig 10 bis 12 Personen im Erzählcafé. Der Ort der Zusammenkünfte waren damals die Räume in der ehemaligen Konditorei. Bis Ende 2007 fanden die Treffen in dieser Form statt.



Es wurde nicht nur Kaffee getrunken und von vergangenen Zeiten erzählt, es wurde auch gemeinsam, gefeiert.

Dann trennten sich die Seniorinnen und Senioren von dieser Mitarbeiterin. Gleichzeitig standen uns die Räume im Stadtteiladen nicht mehr zur Verfügung, diese sollten jetzt für eine Weiterbildung von anderen Bewohnern genutzt werden. Auch die eigens für den Aufbau eines Veddel Archives, engagierte Person beendete ihre Arbeit. Im Jahre 2007 / 2008 fanden wir dann Unterkunft im Gemeindesaal der Immanuelkirche. Pastor Kühnelt nahm uns dort mit offenen Armen auf. Den Aufbau eines Veddel Archives habe ich dann mit meinen eigenen Unterlagen, und mit großer Hilfe der Mitglieder vom Erzählcafe, weitergeführt. Dank dieser Hilfe wurde ein sehr umfangreiches Archiv geschaffen, über dessen Umfang später noch berichtet wird. Die Treffen fanden jetzt jeden 2. Mittwoch statt. Wie bereits in den vergangenen Jahren wurden auch weiterhin Ausflüge und Besichtigungen unternommen. Die Anzahl der Besucher stieg stetig. Von anfangs 12 Personen kamen schon nach ein paar Monaten bis zu 20 Personen. Naturgemäß haben uns leider auch einige Personen verlassen, andere wiederum, konnten den oftmals beschwerlichen Weg zur Veddel nicht mehr bewältigen. So waren oftmals neue Gesichter im Gemeindesaal zu sehen. Das wiederum gefiel einigen „alteingesessenen“ nicht, sie wollten lieber eine kleine gemütliche Kaffeetafel vorfinden. Der Witz an der ganzen Sache ist, dass einige „alteingesessene“ bei einer privaten Ausfahrt, 6 ehemalige Klassenkameradinnen wiedertreffen und ins Erzählcafe eingeladen haben. Irgendwann aber beschwerten sich ausgerechnet diese Personen darüber, dass es zu voll wird. So kam eins zum anderen, und das Erzählcafe lebte von da an mit ständig wechselnden Höhen und Tiefen. Nachdem dann 2 bis 3 Personen sich in dieser Runde nicht mehr wohl fühlten, verließen sie diese, und zogen ein paar weitere Mitläufer, aus welchen Gründen auch immer, ebenfalls mit. Das Erzählcafe stand plötzlich vor dem Aus. Meine Meinung werde ich dadurch aber nicht ändern: Jeder „alte Veddeler“, der zu uns passt, ist herzlich Willkommen. Jetzt war es an der Zeit, die 14-tägigen Treffen zu verändern. Die neuen Treffen finden seit diesem Zeitpunkt nur noch einmal im Monat statt. Immer am 1. Mittwoch im Monat. Mittlerweile ist die Besucherzahl auf durchschnittlich 25-30 Personen gestiegen. Der Kaffee wird nach wie vor von uns selbst gekocht, der Kuchen wird ebenfalls besorgt, so dass wir mit einer Umlage von 2,00 Euro einen angemessenen Nachmittag verbringen können. Verschiedene Umstände haben dafür gesorgt, dass die vormals häufigen Ausflüge und Besichtigungen heute nicht mehr den gleichen Stellenwert wie vor ein paar Jahren haben. Dies kann sich aber natürlich jederzeit wieder ändern. Alles kann, nichts muss.

Unser neuer Treffpunkt, der Gemeindedesaal der Veddeler Immanuelkirche, war zuerst sehr karg und ungemütlich, aber Dank unserer Mitglieder verwandelte er sich immer mehr zu einem sehr ansprechenden Ort für gemütliche Zusammenkünfte.



Der Gemeindedesaal war am Anfang sehr leer und etwas ungemütlich. Die stetig wechselnden Dekorationen auf den Tischen, sowie die von uns aufgehängten Bilder sorgten dafür, dass es etwas heimischer wurde.

Großformatige Fotos von der „alten Veddel“ schmückten am Anfang unsere Wände. Später verschwanden diese dann, auf merkwürdige Art und Weise.



Treffen im Gemeindedesaal, die Besucherzahlen sind jetzt schon auf 20 Personen angestiegen.



Es kam auch vor, dass wir unser Treffen vom Gemeindesaal in die Kirche verlegen mussten. Einer der Gründe war die Renovierung des Saales.



Uwe Reimers versorgte uns mit frisch gekochtem Filter Kaffee.

Für unsere Treffen hatte ich sehr oft meinen Laptop mitgebracht, auf dem dann die alten Fotos und weitere Archiv Unterlagen betrachtet werden konnten.





Für die Weihnachtsfeiern im Gemeindesaal wurde die Tafel immer sehr festlich geschmückt. Das verdanken wir Regina Winkler, die auch an anderen Tagen, wie z.B. Ostern für einen festlichen Tischschmuck sorgte.

Diese Weihnachtsfeier fand noch in den Räumen der ehemaligen Konditorei Tellkamp statt.

Jürgen Brand begleitete unseren Gesang mit der „Quetschkommode“.





Weihnachtsfeiern waren jedes Jahr sehr beliebt, und wurden immer sehr gerne von uns durchgeführt. Festlicher Schmuck, eine ansprechende Kaffeetafel, gemeinsamer Gesang mit musikalischer Begleitung sowie ein gutes Abendessen, frisch gekocht oder als kaltes Buffet sorgten für eine festliche Stimmung.

Gerade in der Weihnachtszeit waren unsere Treffen und Veranstaltungen sehr wichtig, da sich sehr viele Teilnehmer, im hohen Alter, doch sehr einsam fühlten.



Renate und Heinz Liedtke bei der Vorbereitung einer unserer Weihnachtsfeiern.



Der jetzt auf Helgoland lebende Veddeler Koch, Heinz Liedtke verwöhnte uns mit einem kalten und warmen Buffet.



Naturgemäß war der Andrang sehr groß, denn Heinz war und ist ein sehr guter Koch. Das durften auch jahrelang die Gäste und Mitarbeiter der Klinik auf Helgoland genießen. Dort war Heinz der Küchenchef.

Solche festlichen Kaffeetafeln gehören leider nur noch der Vergangenheit an.

Warum eigentlich ?

Vielleicht sollten sich die heutigen Einrichtungen, und die für Senioren verantwortlichen Personen hierüber einmal ernsthafte Gedanken machen.





Uwe Reimes und Regina Winkler bereiten die Geschenktüten für die Weihnachtsfeier vor.

Fröhliche Damenrunde



Nicht nur zu Weihnachten, auch aus anderen Anlässen, fanden wir Gründe für ein gemeinsames Essen in entspannter Atmosphäre.



So verwöhnten wir uns selbst,
weil wir es einfach verdient
hatten.



Bei wichtigen Anlässen, wie eine Diamantene Hochzeit, oder ein 80. Geburtstag, wurde die Kaffeetafel mit besonderen „Foto Torten“ bestückt. Für Anni und Helmut Siebert wurde eine kleine Feier, zur Diamanten Hochzeit im Erzählcafe ausgerichtet.

1952 fertigte der gelernte Zimmermann, Helmut Siebert, diesen Pavillon für den Garten der Immanuelkirche an.





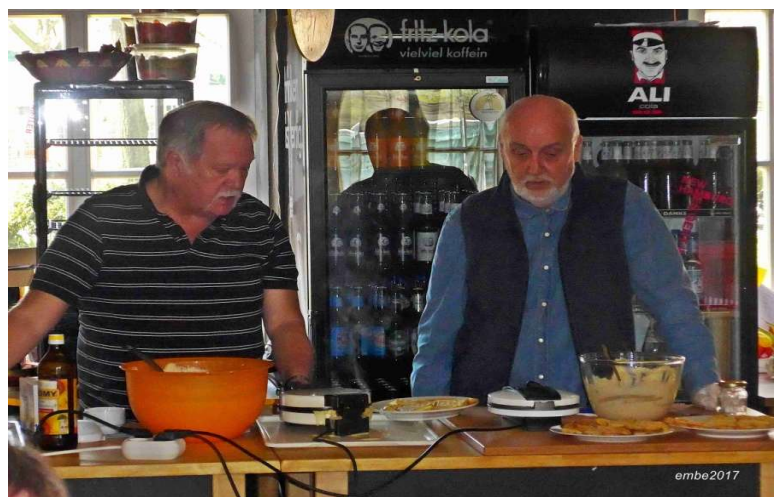
Für Lilly Weber hatte ich zum 80. Geburtstag ebenfalls eine Fototorte besorgt.

Hier wurde ich diesmal, von Lore und Wolfgang Kowalke, zu meinen Geburtstag überrascht.



Des Öfteren wurden im Erzählcafe, statt Torten, frisch gebackene Waffeln serviert. Den Teig und die 3 Waffeleisen habe ich für diese beliebten Aktionen jedes Mal von Zuhause mitgebracht. Eine willkommene Abwechslung, die immer sehr gerne angenommen wurde.

Die „Waffel Bäcker“ von der Veddel, rechts Michael Blümel, links Dieter Thal





**Ein ganz „normales“ mittwochs
Treffen im Erzählcafe. Dieses Foto
zeigt, wie es aktuell im
Gemeindesaal aussieht.**

**Auch jüngere, und ganz kleine Gäste
fühlten sich in unserer Mitte sehr
wohl.**



Orte die wir gemeinsam aufgesucht haben

- | | |
|-------------------------------------|--------------------|
| * Museum der Arbeit, | Hamburg Barmbek |
| * Industriemuseum, | Elmshorn |
| * Hafen Museum, | Kleiner Grasbrook |
| * Maritimes Museum von Tamm, | Hafen City |
| * Schulmuseum | Seilerstraße |
| * Altonaer Theater | Museumstr. |
| * Museum Altona /Vierländer Kate | Museumstr. |
| * Keller Theater Hamburg | Karl Muck Platz |
| * Gasthaus Estebbrügge | Altes Land |
| * Schullandheim Stein | Stein / Ostsee |
| * Lübecker Marzipan-Speicher | Lübeck |
| * Marine Ehrenmal Laboe | Laboe |
| * Stint Essen in Oorkaten | Oorkaten /Oberelbe |
| * Segelschiff Rickmer Rickmers | Landungsbrücke |
| *Wasserkunst Kaltehofe | Elbinsel Kaltehofe |
| * Energie / Flak Bunker | Wilhelmsburg |
| * Energieberg Georgswerder | Georgswerder |
| *Bergedorf, Barkassenfahrt | Hamburg |
| * Heide Castell Iserhatsche | Bispingen |
| * Diverse Ausstellungen Ballinstadt | Hamburg |
| * Stadtteilstädte | Hamburg |
| * Rathaus Führung mit Senator Rabe | Hamburg |
| * Bundestag Führung mit J. Kahrs | Berlin |

Manche Ziele wurden mehrmals aufgesucht, wie z.B. die Ballinstadt, das Stint Essen, das Theater in Altona oder auch das Lokal in Estebbrügge.

Nicht zu vergessen sind die Treffen, die wir auf Einladungen einzelner Mitglieder, an deren Wohnort wahrgenommen haben.

Ausflüge und Besichtigungen

Ausfahrten , verbunden mit Besichtigungen und guten Essen wurden immer sehr gern unternommen. Diese Veranstaltungen waren für mich immer mit sehr viel Zeit- und Kostenaufwand verbunden. Zum Glück hatte ich sehr viele und gute Kontakte zu Personen und Einrichtungen, die uns immer gern unterstützt und geholfen haben.

Für den Transport von Mitgliedern oder Geräten standen, des Öfteren meine Fahrzeuge zur Verfügung.



Im Sommer wurde ein paar Mal im Gemeindegarten gegrillt.

Das war jedes Mal ein sehr großer Aufwand, da der Grill, die Holzkohle, die Bierbänke und Tische, sowie das Geschirr und das Grillgut mit den Getränken von mir mit meinen eigenen Fahrzeugen angeliefert werden mussten.

Ein Aufwand den ich aber immer wieder gerne gemacht hatte.



Grillfeste im Garten der Immanuel Kirche





Flotter Tanz, oder herzliche Begrüßung ?

Einige Male haben wir auch das Theater in Altona besucht. Vor dem Besuch haben wir uns im Restaurant Vierländer Kate, im Altonaer Museum verwöhnen lassen. Der Inhaber war Hans Jürgen Behrmann, ein sehr guter Freund von mir, der uns des Öfteren mit sehr günstigen Theaterkarten versorgte.



Diese Feier war bei Riege, im Kupferkrug. Dort findet auch seit über 30 Jahren das traditionelle Grünkohl Essen statt.





Sehr große Unterstützung bekam das Veddeler Erzählcafe immer von dem Auswanderermuseum Ballinstadt. Da ich bereits 2004 von der Stiftung Hamburg Maritim, und der Handelskammer Hamburg für die Planung und der Errichtung dieses Museums, mit in das Planungsteam geholt wurde, habe ich sehr früh den Geschäftsführer der Ballinstadt, Herr Reimers, kennen gelernt. Grund für meine Mitarbeit bei diesem Projekt war die Tatsache, dass ich meine ersten 14 Lebensjahre in den ehemaligen Auswandererhallen verbracht habe. Unterlagen wie Fotos und Dokumente hatte ich schon damals gesammelt. 2012 durfte ich in der Ballinstadt, für die Ausstellung : „60 Jahre Flutkatastrophe“, meine selbst gemachten Fotos von der Katastrophe im Jahre 1962 ausstellen und einen Vortrag darüber halten.



Sehr oft wurden uns die Räumlichkeiten in der Ballinstadt zur Verfügung gestellt. So haben wir

einige Male unsere überregionalen Veddel Treffen dort abgehalten, wobei wir jedesmal bis zu 140 Personen begrüßen konnten.



Bei diesem Treffen wurde die Original alte Fahne vom Fußballverein TSV Veddel angebracht. Diese Fahne und viele Unterlagen über den Sport auf der Veddel befinden sich im Veddel Archiv.



Die Veddeler Ingrid und Gert Fahl heirateten 1952 kirchlich in der Auswandererkirche auf der Veddel. Ein Hinweis, auf das 60-jährige Jubiläum, mit dem Hochzeitsfoto und weiteren Infos, hatte ich seinerzeit für die ständige Ausstellung der Ballinstadt beigefügt. Nach

der Übergabe von einem Blumenstrauß , lud die Geschäftsführung der Ballinstadt das Ehepaar zu einer Führung und anschließendem Essen in der Ballinstadt ein.

Die 1901 erbaute Auswandererkirche der HAPAG bei den ehemaligen Auswandererhallen. Es gab zwar nur einen Uhrenturm, aber zwei Kirchenschiffe. Von Ost nach West war der katholische Teil, und von Süd nach Nord der evangelische Teil ausgerichtet.



Ausflüge, wie hier zum Heide Castell Iserhatsche in Bispingen, wurden immer gern unternommen.



Fröhlicher Kreis in Bispingen



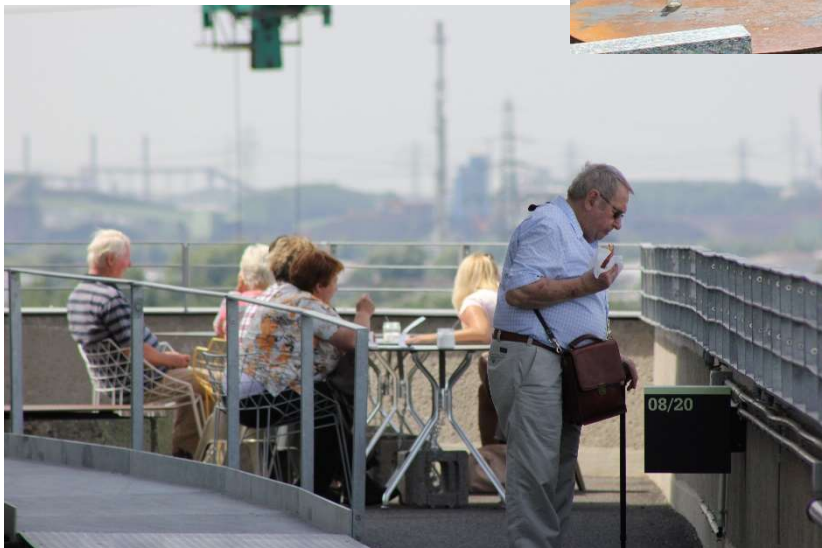
In dem künstlich angelegten Berg mit seiner „Grotte“ befinden sich einzigartige Sammlungen: Die größte Sammlung der Welt von ungeöffneten Bierflaschen verschiedener Brauereien, tausende von Streichholzschachteln, die größte Flaschenöffner Sammlung der Welt, und vieles mehr.

Hier gönnten wir uns eine kleine Pause in dem wohl schönsten Trauzimmer von Deutschland.



Auch die Außenanlage dieser Anlage ist ein Besuch wert.

Sammelpunkt einer „Reise“ zum Energiebunker in Wilhelmsburg war die Bus Haltestelle am Muggenburger Zollhafen. Dieser Ausflug war für uns ein „Heimspiel“.



Auf dem ehemaligen Flak Bunker konnte man, In luftiger Höhe, Kaffee und Kuchen, sowie eine grandiose Aussicht über Hamburg genießen.



Ein etwas weiter entfernteres Ziel war das Schullandheim in Stein.

Hier verbrachte schon mein Vater, und seine 12 Geschwister ihre Schulferien.



Das modernisierte Schul-Landheim in Stein/ Ostsee



Der Besuch vom Veddeler Erzählcafe im Schullandheim begann mit einem ausgiebigen Frühstück, in der dem Heim gegenüber liegenden Dorfbäckerei. Eine Besichtigung vom Heim und Gespräche mit der Heimleitung folgten, mittags haben wir dann ein Restaurant am Strand besucht, bevor es dann zum Kaffeetrinken nach Laboe ging. Die Rückfahrt zur Veddeler wurde dann noch für die Besichtigung vom Olympiazentrum Schilksee genutzt.





Eine abendliche Fahrt mit einer Barkasse , von Bergedorf in den Hamburger Hafen, mit italienischen Buffet an Bord, war auch ein gelungener Ausflug.

Kontakte außerhalb der offiziellen Treffen waren immer sehr wichtig für uns. Diese 2 Freunde haben mir in den letzten Monaten sehr geholfen, da meine Tätigkeiten, krankheitsbedingt sehr eingeschränkt waren. Jürgen Spiekermann und Michael Blümel waren immer zur Stelle, wenn ich Hilfe brauchte.



Eine andere, aber doch sehr bewegende Geschichte, ist die von diesen zwei Damen. Sie waren Schulfreunde und Nachbarn, durch den Wegzug von der Veddel hatten Sie sich 1958 aus den Augen verloren. Da das Erzählcafe sehr gut vernetzt ist, konnte im Jahre 2016 eine Einladung an Frau Makowski erfolgen. Seitdem haben die beiden, nach einem sehr emotionalen Treffen, wieder Kontakt untereinander.

Links: Hildegard Thal / Schröder
Rechts: und Helma Flepp / Makowski



Uschi und Peter Rejzl, haben uns des Öfteren nach Lübeck und an die Ostsee eingeladen. Beide gehörten der Crew der „Lisa von Lübeck“ an. Ein spätmittelalterliches Schiff in Kraweelbau Weise. So manche Fahrt wurde angeboten, wurden aber aus verständlichen Gründen oftmals nicht wahrgenommen. Auch für Benefiz Veranstaltungen auf „Gut Basthorst“ wurden von Ihnen die Eintrittskarten organisiert.

Unser Archiv




Im Archiv befinden sich:

- mehr als 5000 alte Fotos mit dem Thema Veddel
- viele alte Gebiets und Landkarten
- eine große Sammlung von Zeitungsartikel
- Berichte von Zeitzeugen
- Videos und DVD mit Berichten von der Veddel
- Literatur mit dem Thema Veddel
- über 190 alte Postkarten
- Verzeichnisse von über 1000 alten Geschäften zwischen 1900 und 1964
- Namenslisten von über 1020 ehemaligen Schülerinnen und Schüler
- mit entsprechendem Schulfoto
- und vieles mehr

Weiterhin wurden verschiedene Einrichtungen, Behörden und einzelne Personen, besonders ehemalige Bewohner der Veddel und deren Angehörige, mit Informationen und Fotos, durch das Archiv unterstützt.

Auswanderermuseum Ballinstadt // Bild Zeitung // Der neue Ruf // taz – Nord // Hamburger Morgenpost // Bremer Weserkurier // Märkische Oderzeitung // Elbe Wochenblatt // Zeitschrift „Sport Mikrofon“ // Ev. Auslandsberatung Hamburg // DRK Landesverband Hamburg // Uni Hamburg Fachbereich Erziehung, Wissenschaft Sozialpädagogik // Dr. phil. J. Seifert HafenCity Universität HH // F. P. Hesse Stadtplaner - Denkmalpfleger // Gresham Carat Hotel Hamburg // Hamburger Abendblatt // NDR Hörfunk // Universität Hannover Architektur Seminar // Universität Hamburg Zentrum für Naturwissenschaften und Technik // Historikeragentur Neumann & Kamp für AURUBIS // Behörde für Arbeit , Soziales, Familie und Integration Hamburg // Hamburg Journal Nordstory // Sat 1 Landesstudio Hamburg // NDR - ARTE // Landeskirchliches Archiv der evangelischen Kirche in Bayern // Wohnungsunternehmen Gerken – Blunck // Firma IMTECH Gebäude Technik //Leuphana Universität Lüneburg//Wilhelmsburger Zeitung // Zeit-ONLINE //Poli Klinik Veddel //Hamburger Abendblatt //Heimatkalender Finsterwalde // Deutsches Schauspielhaus Hamburg // Kirchenkreis Hamburg Ost // Denkmalverein Hamburg // Autor Gerd Spiekermann // Marktplatz Süderelbe // Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration //

Für die Mitglieder des Erzählcafe steht das Archiv jederzeit, nach Absprache, zur Verfügung. Bei einer Tasse Kaffee, und anderen Getränken, können sie in aller Ruhe auf „Entdeckungstour“ gehen.



**Erzählcafé
VEDDEL**

Historische Bilder
von der Veddel
www.veddel-bilder.de

Das **Veddeler Erzählcafé** ist eine Einrichtung für Veddeler Bürger. Gegründet wurde es im Stadtteilladen der Veddel.



In regelmäßigen Abständen, meistens an einem Mittwoch ab 15.00 Uhr, treffen sich überwiegend ältere Bürger im **Veddeler Erzählcafé** um die Geschichte der Veddel zu erhalten.



Die Teilnehmer sind Bewohner der Veddel, sowie Personen die früher einmal dort gewohnt haben.

Treffpunkt ist der Gemeindesaal in der Wilhelmsburger Str.73.



Diese Flyer wurden uns von der Werbe-Druckerei meiner Kinder zur Verfügung gestellt

Hier wird bei Kaffee und Kuchen die Geschichte der Veddel gepflegt.



Vorwiegend ältere Fotos, Geschichten und Berichte werden gesammelt archiviert und danach für Vorträge und anderweitige Veröffentlichungen aufbereitet.

Für Ausstellungen und Reportagen über die Veddel stellen die Mitglieder vom **Erzählcafé Veddel** ihre Mithilfe zur Verfügung




Die Erinnerungen unserer Besucher sind die wichtigste Quelle für diese Arbeiten.

Wenn auch Sie Interesse an der Geschichte der Veddel haben oder für diese in Form von Fotos, Berichten oder eigenen Erzählungen etwas beitragen können, dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf.

Ausflüge und Besichtigungen gehören ebenfalls zu den Aktivitäten des **Erzählcafés**, daher ist es aus organisatorischen Gründen erforderlich, dass sich neue Besucher, ca. 1 Woche vor dem ersten Besuch unter der angegebenen Kontaktadresse melden um die aktuellen Termine zu erfragen.



Kontaktadresse: Dieter Thal
Gebrüder Meier Weg 15
21502 Geesthacht
Tel. 04152 835 337
E-mail: dieter.thal@cs-thal.de

**Erzählcafé
VEDDEL**

© Design + Druck: ComputerService-Thal

250 Jahre Zugehörigkeit der Veddel zu Hamburg



Ein weiterer Grund, für eine große Feier, im Jahre 2018 wäre die 250-jährige Zugehörigkeit zu Hamburg. Leider wurde dieses Fest nicht so durchgeführt, wie die Veddel es eigentlich verdient hätte. Woran lag es? Diese Frage habe ich in den letzten Wochen von sehr vielen „alten Veddeler“ und von noch mehr Personen, die nicht einen direkten Bezug zur Veddel haben, gestellt bekommen. Genau kann ich es nicht erklären, ich hatte den Termin für dieses Jubiläum bereits am 29. November 2016 auf einer Sitzung des Stadtteilbeirates Veddel- Kleiner Grasbrook angesprochen, und meine Mitarbeit im Festkomitee angeboten. Irgendwie liefen die Planungen und Treffen zur Durchführung, nur sehr schleppend an. Meine Vorstellung, dass eine Fotoausstellung über den zeitlichen Werdegang der Veddel ein Hauptthema sein sollte, wurde am Anfang begrüßt, aber es ließen sich keine Mitstreiter finden. Im Veddel Archiv befinden sich Unterlagen über den Ablauf und die Aktivitäten der 200 Jahre Feier im Jahr 1968, die uns bei der Planung gute Hinweise geben könnten. Das interessierte aber niemanden. Begründung: Vergangenheit und nicht mehr Zeitgemäß. Darüber kann ich mich nur wundern, vielleicht lag es auch nur daran, weil dieser Planungs Ausschuss aus Jüngeren und neu hinzu gezogenen Mitbürgern bestand. Ein Schulprojekt, das sich angeblich ebenfalls mit diesem Thema befassen wollte, sollte für eine Kooperation bereitstehen. Nach einem Treffen mit zwei Lehrkräften, in der Ballinstadt, wurden zwar die Kontaktdaten ausgetauscht, aber ein Arbeitstreffen kam auch nach mehrmaligen Versuchen meinerseits, nicht zustande. Einer anderen Anfrage an mich und meinem Archiv, mit der Bitte um Erstellung eines Dokumentarfilms, in Form von Fotos, über die Veddel, hatte ich telefonisch zugesagt. Dieser Film sollte in der AWO gezeigt werden. Bei dieser Anfrage blieb es, es hat sich danach nie wieder jemand bei mir gemeldet. Genauso verhielt es sich mit der angekündigten Festschrift, diese sollte von einem, auf der Veddel wohnenden Herrn erstellt werden. Auch hier hatte ich die Mitarbeit zugesagt, es hat sich wieder niemand gemeldet, die Festschrift wurde auch nicht erstellt. Ähnlich verhielt es sich bei der Unterstützung von Drucksachen für das Jubiläum. Auf einer Sitzung der Organisatoren für dieses Fest, hatte ich Werbeprospekte unserer

Werbedruckerei (CS-Thal) verteilt. Diese wurden zur Kenntnis genommen, allerdings mit dem Kommentar: Die T-Shirt Preise mit Aufdruck für 12- 15 Euro sind zu hoch. Wer denkt eigentlich sofort an T-Shirts, wenn man ein Jubiläum feiern will?? Der Einwand von mir, dass es sich um Einzelpreise handelt, und ich sicherlich das eine oder andere Objekt, wie Festschrift, Straßenbanner und Plakate sowie Flyer sponsern werde, wurde völlig ignoriert. Am Anfang der Planungen wurde auch angesprochen, dass man viele, besonders ehemalige Veddeler einladen will. Dazu wollte man auf meine umfangreichen Adresslisten zugreifen. Auch hierfür gab es keine Anfrage. Es würde mich im nachhinein brennend interessieren, welcher ehemalige Veddeler überhaupt eine Einladung erhalten hat. Zwei Wochen bevor das Jubiläum gefeiert werde, sollte, meldete sich doch noch jemand telefonisch bei mir, und wollte Fotos von mir haben. Leider konnte ich dieser Bitte aus Krankheitsgründen nicht nachkommen, abgesehen davon fehlte mir dann auch die Motivation als Notnagel einzuspringen. 2 Jahre Vorlaufzeit scheint für manche „Organisatoren“ zu kurz zu sein.

Unterm Strich war dieses Fest, sicherlich für viele ein gelungenes Stadtteilstfest, wie alle anderen auch, aber mit dem Jubiläum hatte es überhaupt nichts zu tun.

Das war 2018

Auf dem ersten Blick sieht alles sehr friedlich und harmonisch aus, und das ist unter den jetzigen Besuchern auch der Fall. Große Schwierigkeiten gibt es aber dennoch für uns. Seit einigen Jahren teilen wir uns mit dem Projekt „New Hamburg“, eine Einrichtung des Deutschen Schauspielhauses, die Räumlichkeiten. Lange Zeit ging es reibungslos, aber seit ein paar Monaten wird unser Treffen massiv durch eine neue Aktion behindert. Von mittwochs bis freitags werden die Küche und Teile des Saales für die Speisung verschiedener Personen in Beschlag genommen. Die Ausgabe der Speisen ist von 13 bis 20 Uhr. Während dieser Zeit haben wir das Gefühl, wir sitzen in der Wandelhalle vom Hauptbahnhof. In der Sommerzeit werden die Speisen überwiegend im Gartenbereich eingenommen. Und in der kalten Jahreszeit ??

Dieses Problem lag uns sehr am Herzen, und so hoffen wir, dass die von der Diakonin versprochene Lösung unsere Probleme beseitigt. Der Gemeindesaal soll an den zugesagten Terminen, uns allein zur Verfügung stehen

Da der Gemeindesaal fast jeden Tag, von morgens bis abends verschiedenen Personengruppen zur Verfügung steht, ist es sicherlich nicht zu viel verlangt, wenn eine Seniorengruppe 3-4 Stunden im Monat diesen Raum nutzen möchte.

Erwähnenswert ist sicherlich noch an welchen weiteren Aktionen die Mitglieder des Erzählcafe maßgeblich beteiligt sind und waren:

Jeden ersten Dienstag im November findet seit über 30 Jahren das traditionelle Grünkohl Essen statt. Um 11.00 Uhr treffen sich die Leute im „Kupferkrug“ von Riege, Niedergeorgswerder Deich 75 zum Essen. Im Jahre 2004 waren es noch ca. 85 Personen, 2017 konnte ich ca. 55 Personen begrüßen, Seit 2014 findet einmal im Jahr das große Veddel Treffen im Auswanderermuseum Ballinstadt statt. Es ist besonders für die „alten Veddeler“ gedacht, die nicht ständig an den monatlichen Treffen teilnehmen können oder wollen. Im Schnitt lagen die Besucherzahlen bei 120 bis 140 Personen. Die Teilnehmer waren „alte Veddeler“ die heute ihre neue Heimat in der gesamten Republik fanden. Die weiteste Anreise hatte eine Familie aus Cornwall /England.

Unter www.veddel-bilder.de sind im Internet

alte Fotos von der Veddel zu sehen.

Unter der Mithilfe und der kompetenten Beratung von Mitgliedern des Veddeler Erzählcafe wurden folgende Hefte und Bücher erstellt:

Heftreihe

2008	Heft 1	Meine Kindheit in den Auswandererhallen (40 Seiten 63 Abb.)
2011	Heft 2	Erinnerungen an die Einkaufsmöglichkeiten auf der Veddel zwischen 1950 und 1964 (62 Seiten 140 Abb.)
2015	Heft 3	Blick in die Vergangenheit (49 Seiten 78 Abb.)
2018	Heft 4	Geschäfte von vorgestern (52 Seiten 144 Abb.)
2018	Heft 5	Wie der Fußballsport auf die Veddel kam (28 Seiten 24 Abb.)
2018	Heft 6	Veddeler Schulen (44 Seiten 62 Abb.)
2020	Heft 7	Die medizinische Versorgung a. d. Veddel 1887 - 1965 (32 Seiten 21 Abb.)
2024	Heft 8	Gastlichkeit u. Lebensfreude auf der Veddel (72 Seiten 173 Abb.)
2024	Heft 9	26 Jahre Veddeler Erzählcafe (33 Seiten 76 Abb.)

Bücher

2012	Buch	Hamburg Veddel ISBN 978-3-95400-111-8
2017	Buch	Die Peute ISBN 978-3-95400-847-6

Noch nicht im Handel: „Die Hamburger Auswandererhallen auf dem kleinen Grasbrook und der Veddel“

Hefte / Broschüren

2001	Heft	Die Veddeler Brückenstraße
2003	Heft	1962 Die Flut auf der Veddel
2018	Heft	20 Jahre Erzählcafe Veddel (20 Seiten)
2021	Heft	Die Veddeler Möwe (10 Seiten)



2018 wurde mir , für meine Arbeit durch den Hamburger Bürgermeister ,Dr. Peter Tschentscher, verbunden mit einer feierlichen Übergabe, im Hamburger Rathaus eine „Medaille für Treue Arbeit im Dienste des Volkes“ überreicht.

Viele interessante Berichte über den Hafen, aber auch über die Veddel, findet man in den Aufzeichnungen, und Vorträgen von **Heinz Tiekötter**



Heinz Tiekötter ist ebenfalls ein Mitglied vom Veddeler Erzählcafe

Heinz Tiekötter, Jahrgang 1940, ist ein, in Norddeutschland, sehr bekannter Verfasser von Berichten und Geschichten. Seine Lesungen hält er in der niederdeutschen Sprache, unter dem Slogan „de Tallyman vertelt“, in Hamburg und Umgebung ab. Heinz ist 1947 auf der Veddel eingeschult worden, und absolvierte danach eine Lehre, im Hamburger Hafen, als Tallymann. Seine Kenntnisse vom Hafen, und seine Kindheit auf der Veddel spiegeln sich in den über 200 Geschichten, die er selbst verfasst hat, humorvoll wider.

Kontakt:

Heinz_tiekoetter@arcor.de



Eine weltweit interessante Persönlichkeit vom Erzählcafe ist

Klara Bolle,

die jahrelang das Hamburger Original „Zitronenjette“ verkörperte. Von 1984 bis zu seinem Ableben im Jahre 2007 wurde sie von ihrem Mann, Herbert Bolle, im Kostüm des Hamburger Hummel begleitet. Richtig begonnen hatte alles auf dem Hamburger Dom im Festzelt „Astra Hafen“ . Dort servierte sie den Gästen „ Helbings Kümmel“. Auftritte in sehr vielen Orten von Deutschland und der Welt folgten. So konnten sie große Erfolge bei der Steuben Parade in **New York** und **Chikago** verzeichnen. Weitere Auftritte folgten in : **Rio, Sao Paulo, Yokohama, St. Petersburg, Prag, New Orleans,**



Auch er mochte die Zitronen Jette

Steuben Parade in New York, Klara mit ihren Ehemann Herbert Bolle, die Hamburg, hervorragend vertreten

2013 habe ich einen großen Betriebsausflug für die Signal- Iduna Versicherung organisiert. Dafür konnte ich die Zitronenjette Klara Bolle gewinnen.

Sie begrüßte , vor der Flussschifferkriche, nicht nur an die hundert Teilnehmer vom Betriebsausflug, sondern auch sehr viele Touristen, die Klara mit ihren Kameras verewigten. Klara im Kostüm, in einem Korb Zitronen, im anderen Korb den guten „Helbings Kümmel“. das kam bei den Hamburg Touristen sehr gut an.



Klara Bolle, in Zivil

Das war 2021

Die Corona Pandemie zwang auch das Veddeler Erzählcafe zu einer Pause, das betraf aber nur die regelmäßigen Treffen. Die Kommunikation zwischen den einzelnen Mitgliedern funktionierte dank Telefon, Briefen, und whats-App, sowie Begegnungen mit einzelnen Personen einwandfrei. Im August 2021 durften wir uns dann wieder in der Veddeler Kirche treffen. Zu dem Treffen, das im Kirchenraum stattfand, kamen 36 Personen. Der Gemeindesaal war für uns Tabu, da er nur für ca. 15 bis 20 Personen zugelassen war. Ab September stand der Kirchenraum nur noch dem Deutschen Schauspielhaus zur Verfügung. Die „Alten von der Veddel“ mussten sich einen anderen Raum für ihr monatliches Treffen suchen. Wie schwer und fast aussichtslos solche Suche nach einer, für Rentner annehmbarer Lokalität ist, weiß wohl jeder. Ich frage mich nur, ist das in der heutigen Zeit überall so, wie auf der Veddel, wo alte Menschen von Seiten der evangelischen Kirche, aus ihrem gewohnten Umfeld verdrängt werden. Spielt das Wohlergehen von Senioren in der evangelischen Kirche überhaupt noch eine Rolle?

Gott sei Dank denken nicht alle Menschen so, wie die genannten.

Ich habe mich an das Auswanderermuseum Ballinstadt gewandt, der Geschäftsführer, Herr Reimers, bot uns sofort Unterkunft an, und unterbreitete uns ein sehr gutes Angebot für Kaffee und Kuchen. Im Oktober trafen sich 40 Mitglieder vom Erzählcafe in der Ballinstadt.

Unser Dank geht an das Team der Ballinstadt.

Dieter Thal

November 2021

Danksagung

Nachdem ich jetzt das Erzählcafe einmal vorgestellt habe, ist es an der Zeit den Personen und Einrichtungen zu danken, die es uns ermöglichen diese schöne Zeit der Zusammenkünfte zu erleben. An erster Stelle bedanke ich mich bei all den Seniorinnen und Senioren, die durch ihre Anwesenheit das Erzählcafe beleben. Damit schließe ich selbstverständlich auch die Personen mit ein die leider, aus vielen verschiedenen Gründen, nicht mehr persönlich zu den Treffen erscheinen können. Der Dank geht auch an die Gründer, die das Erzählcafe vor vielen Jahren ins Leben gerufen haben. Ebenfalls danke ich der Kirchengemeinde Veddel, die uns den Gemeindesaal zur Verfügung stellte. Ein großes Dankeschön geht in das Auswanderermuseum Ballinstadt, das uns jedes Jahr die Räume für unsere großen „Veddel Treffen“ zur Verfügung stellt. Zuletzt geht mein Dank an meine Kinder, die mit Ihrer Werbedruckerei und den Technischen Geräten so manche Druck- und Grafik Arbeiten für das Erzählcafe ermöglicht haben.

Zu guter Letzt

Zu guter Letzt möchte ich noch einen Wunsch loswerden, ich hoffe, dass auch noch andere Menschen diesen Wunsch haben.

Ich wünsche, dass die Seniorinnen und Senioren vom Erzählcafe noch lange gesund bleiben und sie weiterhin die Möglichkeit haben an den Treffen teilzunehmen. Es ist nicht nur eine Frage der Gesundheit, auch die äußeren Einflüsse, besonders auf der Veddel, wie Behandlung, Umgang und der Respekt von christlich geprägten alten Menschen, spielen eine große Rolle.

Dieter Thal

im November 2024

Kontakt:

Dieter Thal

Gebrüder Meier Weg 15

21502 Geesthacht

Tel. 04152 835337 Handy 0177 4307815

E-Mail: dieter.thal@cs-thal.de

historische Fotos von der Veddel sind unter www.veddel-bilder.de zu finden